

der Provinz Hennegau, zu Blechen, Schnitteisen, Dünn-eisen usw. verarbeitet. Die Produktion betrug (1902) 361 212 Tonnen. Wie überall, geht auch hier diese Industrie zurück zugunsten der Stahlindustrie. Das Verhältnis war 1902:

Eisen	361 212 Tonnen
Stahl	744 692 „

Es dienen 18 Stahl- und Walzwerke der Herstellung des Stahls in Barren, in Gestalt von Blechen, Schienen, Draht, als Radreifen usw.

Zwei Drittel dieser Stahl- und Eisenerzeugung werden ausgeführt. Die Einfuhr hat nur einen kleinen Wert: 25 Millionen gegen (1911) 152 Millionen Fr.

In hoher Blüte steht die Verarbeitung von Eisen und Stahl. Anknüpfend an die Hüttenwerke bestehen im Hennegau und der Provinz Lüttich Fabriken zur Herstellung gegossener Maschinenteile, Röhren usw. Herstal bei Lüttich erzeugt hämmerbares Material für Eisengeräte. Unter den Maschinenfabriken spielen die erste Rolle die Lokomotiven-, Eisenbahn- und Tramwagen-Fabriken, besonders bei Lüttich und Charleroi. Für 120 Millionen Fr. wird rollendes Material, für 55 Millionen werden Maschinen aller Art ausgeführt. Allerdings beträgt dann auch wieder die Einfuhr von Maschinen 60 Millionen Fr. Man zählte (1912) 10 Lokomotiven-, 40 Wagen- und Waggonfabriken, 40 Fabriken für feststehendes Material und 70 Fabriken von Bestandteilen und Zubehör des rollenden Materials. Der Mittelpunkt der Waffenfabrikation ist Lüttich: Kanonen und Handwaffen, zu Kriegs- und Jagdzwecken, sowie zur Ausfuhr in die Kolonien werden hier hergestellt und im Wert von 20 Millionen Fr. ausgeführt. Die Fahrradindustrie (besonders Herstal; Export: 3—4 Millionen Fr.) und Automobilindustrie, die elektrische Industrie, die unter deutscher Konkurrenz leidet, obwohl auch sie ihre Produkte ausführt, die Nagel- und Schraubenfabrikation (Export: